

# General-Anzeiger

Er erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Insertate  
kosten die fünfgepaltenen Zeitzelle ober-  
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achtfache  
Unterhaltungsblatt „Beitbilder“.  
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koeller-Remberg, 2. und 3. Seite H. Arndt-Berlin. Druck und Verlag von Foel & Koeller, Remberg.

Nr. 71.

Remberg, Donnerstag den 19. Juni.

1902.

## An unsere Leser

und alle, die es werden wollen, richten wir  
schon heute die Bitte, ihre Abonnements auf  
den „General-Anzeiger“ jetzt erneuern bezw.  
neu aufgeben zu wollen.

Wie bisher, so werden wir uns auch ferner  
bemühen, nach dem Maße des uns zur Verfügung  
stehenden Raumes unser Möglichstes zu thun,  
um unser Blatt zu einem gern gelesenen Haus-  
freund in jeder Familie zu machen.

Es ist eine schöne Aufgabe der Presse, an  
der Bildung des Volkes mitzuarbeiten, ihm  
die nationalen und die Weltanschauung der an-  
deren Nationen zu vermitteln. Wir werden  
uns für unsern Teil auch in Zukunft nach  
dem Maße des uns zur Verfügung stehenden  
Raumes dieser schönen und dankbaren Aufgabe  
getreu und freudig unterziehen. Daß wir damit  
auf dem richtigen Wege sind, und wirklich die  
Anerkennung finden, kamme der Redaktion dieses  
Blattes zu seiner Genehmigung gütigst  
der persönlichen Besuche, welche er anlässlich des  
Quartalswechsels bei einem Teil der Leser bereits  
machte, konstatieren. Wir bitten nun unsere  
Leser, uns in diesem Bestreben liberal empfeh-  
lend zur Seite zu stehen.

Der „General-Anzeiger“ kostet wie bisher  
so auch in Zukunft für Remberg, Reuden, Nister,  
Lützen, Lützen, Akerich und Gommis  
**pro Quartal 1 Mark 10 Pf.**  
rei ins Haus, für den übrigen Verbreitungs-  
bezirk (Erschließung durch die Post) 1 Mk. 24 Pf.

— Mit Achtung

Die Redaktion und Expedition.

## Das Pendel.

(Fortsetzung.)

Die eigentliche Ursache der Bewegung des  
Pendels ist also die Schwerkraft der Erde.  
Denn diese würde daselbst in jeder Lage ruhen  
bleiben, weil es kein Gewicht besäße und sich  
nicht veranlassen würde, der Erde näher zu  
streben. Es ist hiernach nun unmittelbar klar,  
daß sich die Schwingungsdauer nach der Kraft  
dieser Anziehung richten muß, daß diese ein  
Maß für jene ist; jage nämlich die Erde das  
Pendel einmal mit größerer Kraft als ge-  
wöhnlich an, so müßte es von vornherein mit  
größerer Kraft nach unten zu streben suchen  
und deshalb notwendig eher dort antommen.  
Eine Uhr, deren Pendel gewöhnlich Sekunden  
schlägt, wird plötzlich vorgehen müssen, wenn  
die Schwerkraft der Erde zunähme, oder hinter  
der wahren Zeit zurückbliebe, wenn die Macht,  
welche alles dem Herzen unserer sorgenden  
Mutter nähert, schwächer würde.

Richer's General ging auf Capenne gegen  
Paris nach, es war darnach evident, daß dort  
die Schwerkraft geringer war, als in Paris.  
Aber warum konnte dies sein Grund haben?  
Man hatte es doch an beiden Orten mit der-  
selben Erde zu thun, die nicht größer oder  
kleiner geworden sein, deren Gesamtkraft doch  
unmöglich als oder zunehmen konnte. Eben  
diese Gesamtkraft der ganzen Masse aber ist  
es doch, welche an allen Orten der Erde auf  
das Pendel wirkt. Newton löste dieses Rätsel.  
Er stellte sich vor, daß allerdings ein Pendel  
immer und überall auf der Erde gleich viel  
Zeit zu einer Schwingung gebrauchen müße,  
wenn erstens dieser Planet eine vollkommen  
Kugel und zweitens unbeweglich wäre. Beides  
aber ist nicht der Fall. Die Erde bewegt sich  
um ihre Achse.

Diese Bewegung ist uns ein sicheres Zeit-  
maß geworden. Durch ihren täglichen Um-  
schwung aber erhalten alle mitgeführten Ge-  
genstände, gleich dem Stein in der Schleuder,  
ein Bestreben, sich von dem Mittelpunkt des  
Schwingungsbogens zu entfernen, und zwar wird  
diese sogenannte Fliehkraft um so größer sein,  
je schneller jene Schwingungsbewegung ist. Diese  
beißt für unsere Erde am Äquator ein Maxi-  
mum, während sie nach den Polen hin offen-  
bar allmählich abnimmt, da sich doch die Pole,  
d. h. jene Punkte, durch welche die Erdachse  
geht, nur noch um sich selbst bewegen, also

eigentlich stillstehen. Die Fliehkraft sucht alle  
Gegenstände gerade umgekehrt wie die Schwerk-  
kraft vom Mittelpunkt der Erde zu entfernen  
und bewirkt dadurch, daß alles auf dem  
Äquator ein wenig leichter ist, als auf den  
Polen. Hundert Genter, am Äquator abge-  
wogen, sind auf dem Pole um 31 Pfund  
schwerer geworden! Wenigleich diese Zunahme  
nur eine verhältnismäßig geringe ist, so tritt  
sie doch bei ihrer Wirkung auf ein so feines  
Instrument, wie das Pendel, sehr deutlich  
hervor. Wie ich schon erzählte, betrug die  
Abnahme der Schwerkraft von Paris bis  
Capenne so viel, daß das Pendel dort täglich  
um 2 1/2 Minuten nachging. Wenn ich Ihnen  
nun sage, daß man mit uns heute zu Gebote  
stehenden astronomischen Instrumenten den  
Gang einer Uhr auf ein paar Hundertteile  
einer Sekunde per Tag genau kontrollieren  
kann, so mögen Sie sich vorstellen, mit welcher  
Schärfe dies einfache Pendel, diese schwingende  
Stange, um die Schwerkraft unserer Erde an-  
geht. So überzeuge uns dieses Wunder-  
instrument von der Notation unseres Weltkörpers  
auf das sicherste, an welche so viele verjochte  
Zweifel für lange Zeit nicht glauben wollten.

Aber nicht nur hieron allein erzählt uns  
die schwingende Stab; er weiß noch andere  
Wunderdinge zu entdecken. Als man nämlich  
nach der Entdeckung jener oben besprochenen  
Erfindung an den verschiedensten Orten  
Versuche anstellte, fand man, daß sich die  
verschiedenen Schwingungsdauern, mit einander  
vergleichen, nicht lediglich durch Annahme der  
unvollkommenen Erdgestalt erklären ließen. Nach  
dem Äquator verhältnismäßig sich die Bewegung  
des Pendels mehr, als die Rechnung für die  
tatsächliche Erde ergeben würde, dagegen  
stimmen alle Beobachtungen vorzüglich mit  
der Theorie, sobald man annimmt, daß die Erde  
gegen den Äquator zu breiter würde, so daß  
jeweils etwa eine Distanz gleich, die an  
zwei Seiten ein wenig zusammengebracht er-  
scheint. Diese beiden Punkte entsprechen dann  
den Polen der Erde. Die Kreise, welche man  
von diesen als ihren Mittelpunkt um die  
Erde geführt hatte, die Parallel- oder Breiten-  
kreise, müßten bei einer orangeförmigen Erde  
gegen den Äquator zu an Umfang offenbar  
mehr zunehmen, als die kugelförmigen. Da  
aber jeder Punkt dieser umfangreicheren  
Kreise seine größere Bahn in derselben Zeit  
zu durchlaufen hatte, als die auf der Kugel  
gedachten, nämlich in einem Tage, so erhielt  
dadurch jeder Gegenstand auf einem Parallel-  
kreise in der Nähe des Äquators eine größere  
Geschwindigkeit, d. h. größere Fliehkraft, oder  
nach unsern obigen Betrachtungen, die Schwerk-  
kraft muß bei einer abgeplatteten umhün-  
genden Erde am Äquator noch etwas kleiner  
sein, als bei einer kugelförmigen. Dieses haben  
in der That die Pendelversuche auf das  
schönste bewiesen. Die mathematische Behand-  
lung derselben ergab eine verhältnismäßig  
sehr gut mit den genauesten Ausmessungen  
der Gestalt unserer Erde stimmenden Wert für  
ihre Abplattung, nämlich daß der Durchmesser  
des Pols um etwa 1/100 kleiner sei müße,  
als der des Äquators, während durch die  
Methode der Grundmessungen die Größe gleich  
1/100 gefunden wurde.

(Schluß folgt.)

## Volkes und Provinzialles.

Remberg, den 18. Juni.

— Heute abend findet öffentliche Stadtver-  
ordneten-Sitzung statt.

— Noch wenige Tage, und wir haben den  
höchsten Sonnenstand und die längste Tages-  
dauer erreicht und überschritten. Es geht dann  
wieder herab, trotzdem wir vom Sommer,  
abgesehen von einigen Tagen glühender Hitze,  
noch so gut wie garnichts gehabt haben. Um  
den Frühling sind wir diesmal ganz und gar  
betrogen worden, und hinsichtlich des Sommers  
wird man schon nach den bisherigen Er-  
fahrungen gut daran thun, die Erwartungen  
nicht zu hoch zu spannen, dann wird die  
Enttäuschung wenigstens nicht so bitter sein.

Weinberge. Ein schweres Unglück ereignete sich  
gestern vormittag auf dem Wege von hier  
nach Radis. Das Wilhelm Kühner'sche Ge-  
paar wollte eine verkaufte Kuh und auf einem  
mit einem Hunde bespannten Handwagen deren  
Kalb nach dem Bahnhofs Radis transportieren.  
Der Mann, der leider etwas schwachbärtig ist,  
fuhr mit dem Handwagen voraus, während  
die Kuh führende Frau in kurzer Ent-  
fernung folgte. Der sich zufällig am Weg  
befindende Mann sah dann weder die Kuh noch  
deren Gefährt, seine Gefährtin, und schickte sich  
deshalb an, nachzugehen, was los sei. Darüber  
folgte er nicht lange im Zweifel bleiben. Die  
Kuh nach dem Buch seinwärts, nachdem  
sie, plötzlich wild geworden, die Frau attackiert  
hätte, die sich nur mühsam aus dem Buch  
schleppte, und schickte sich an, auch den Mann  
zu attackieren, begnügte sich aber schließlich da-  
mit, den Handwagen umzuwerfen und so das  
Kalb zu befreien. Damit beruhigte sie sich,  
so daß sie von dem zur Hilfe herbeieilenden  
Herrn Gutsbesitzer Schubert aus Reuden samt  
Kalb einweisen an einen Baum gebunden  
worden, und später auf dessen von ihm herbeigeholten  
Wagen nach ihrem Bestimmungsort trans-  
portiert werden konnte, während Herr Kühner  
seine Frau, der von dem wütenden Tiere  
zwei Rippen gebrochen und durch Tritte in  
den Unterleib schwere Verletzungen beigebracht  
worden, auf dem Handwagen nach Hause fah-  
ren mußte. Die Frau ist um so mehr zu be-  
dauern, als sie erst kaum von einem Sturz in  
den „Schlund“ hergefallen war.

Schmiedeburg. In mehreren Orten unserer  
Nachbarschaft ist gegenwärtig unter den Schweinen  
der Waupe ausgebrochen.

Jahna. Die Provinzial-Städte-Feuer-So-  
zietät hat sich für die Ermittlung des Urhebers  
des am Donnerstag voriger Woche hier statt-  
gefundenen Brandes eine Belohnung von 300  
Mk. aus.

Wlodek. Der hiesige Landwirtschaftliche  
Verein beschloß, eine Ausstellung landwirt-  
schaftlicher Erzeugnisse zu veranstalten und  
eine Malz-reinigungsanstalt hier zu gründen.

Arien. Die hiesigen Separationsgenossen  
auf dem linken Elsterufer den größten  
Wienentempel, welcher seither stets als Be-  
standteil der politischen Gemeinde Arien ge-  
goltet hat, aber zum Kreis Wittenberg gehört.  
Zeit hat nun der Kreisauschuß in Wittenberg  
entschieden, daß gedachter Wienentempel nicht  
zu Arien gehöre, sondern gemeindefrei sei,  
und werde deshalb die Zulegung desselben  
zur unselbständigen Gemeinde Sachau, Kreis  
Wittenberg beabsichtigt. Da die fraglichen  
Grundstücke hoch konzentriert sind, so bedeutet  
die Abtrennung für die Gemeinde Arien in Bezug  
auf die Aufbringung der Ortslasten einen  
fühlbaren Anstieg, während andererseits Sachau  
einen erfreulichen Zuwachs erfährt. Die hie-  
rigen Wähler der betr. Grundstücke, welche vor  
einigen Tagen über die beabsichtigte Umge-  
meindung befragt wurden, haben natürlich  
einstimmig entschieden gegen dieses Vorhaben  
protestiert. Auf den Ausgang des Verfahrens  
ist man natürlich gespannt.

Wühlberg (Elbe). In den Oberforstämtern  
werden noch sehr häufig österreichische Vereins-  
hüter in Zahlung gegeben. Der Wert dieser  
Geblüde beträgt nur 1,20 Mk.

Waldhufen. Das Tragen von schweren  
Werkzeugen ohne Schutzvorrichtung auf öffent-  
lichen Straßen, das ja auch verboten ist,  
hat hier einen schweren Unfall herbeige-  
führt. Ein Arbeiter von anderswärts, der eine  
Sack über die Schulter trug, kam an Mon-  
tag gegen Abend einem im Anticken begriffenen  
Straßenbahnwagen so nahe, daß der Zeichen-  
baum von dem Wagen einen starken Stoß  
erhielt, wodurch die Sack gewissermaßen einen  
Hieb vollführte und dem Träger den linken  
Oberarm durchschlug.

Politz bei Köstritz. Die Ausfuhr auf eine  
gute gute Oberteile sind in den letzten 14  
Tagen sehr geschwunden. Was von der  
Räcke verhandelt geblieben ist, hat das Langzeiter  
beimgeliefert. Der in normalen Jahren 400  
Zentner betragende Export an Riechen werde

in diesem Jahre sich noch nicht auf 40 Ztr.  
belaufen.

Frankfurt, 15. Juni. Als gestern früh der  
zum Markt nach Erfurt fahrende Hand-Is-  
mann Welemann aus Kranichborn auf der  
Ghauffee zwischen Alperfließ und Stotzenheim  
bei Tagesgrauen die Laterne am Wagen aus-  
löschten wollte, glitt er ab und fiel vor die  
Wäder. Diese gingen über ihn hinweg und  
zerquetschten ihm die Brust, sodas der Tod  
alsbald eintrat. Er hinterließ eine Witwe  
mit sechs Kindern.

Zeitz, 12. Juni. Mit Verendigung der  
Kriegsverfahren in Sibiris regt sich hier und  
da die Auswanderungslust nach den Gebieten  
von Transvaal usw. So haben hier einige  
Maurer ihr bisheriges Arbeitsverhältnis auf-  
gegeben, um nach jenen Ländern zu reisen. Sie  
tauben nun nach reichlich Arbeitsgelegenheit  
vorzuführen.

Vangelnska. Nachdem schon vor einigen  
Tagen bei den Kanalisationsarbeiten einem  
Kinde bei den herausragende Sprengstoffe die  
Schädeldecke zertrümmert wurde, ereignete sich  
in letzter Nacht an der Kanalisationsstelle auf  
dem Zeche wieder ein tödlicher Unfall. Ein  
Arbeiter, der die Nachtwaache übernommen  
hatte, muß anheingend auf einen zur Abperrung  
des sehr tiefen Kanalisationsgrabens angebrachten  
Balken gestiegen haben, er ist dann eingestürzt  
und kopfüber in den Schacht hinabgefallen,  
wobei er das Genick gebrochen hat. Er  
wurde früh tot aufgefunden.

Walsleben, 14. Juni. Hier war ein  
Kind in die Schwemme gefallen und dem Er-  
trinken nahe. Da kam ein Radfahrer aus  
Langenlala daher, sah die Gefahr, sprang  
vom Rad ins Wasser und rettete das Kind.

Kalmtz, 13. Juni. (Fortschritt.) Hier brachten  
mehrere Herren, welche sich zu einem Doppel-  
quartier zusammengefunden hatten, einem  
Freunde in der Ferne durch das Telefon ein  
Dochzetteländchen. Die ganze Dohzettel-  
gesellschaft war selbstverständlich ans Telefon  
geseit und lauschte höchst interessiert den melo-  
dischen Grüßen aus der Heimat. Ein viel-  
sprachiger Bravo hätte dem Zeiger telephonisch  
zurück. Mal wieder etwas anderes!

Höfneck. Ein unheimlicher Fund wurde  
hier beim Abbruch des alten Thorhauses ge-  
macht. Ein Arbeiter grub dort nicht weit  
einer Mauer das Skelett eines Kindes aus,  
in dessen Nähe eine verrostete Uhr lag. Es  
dürfte hier ein Verbrechen vorliegen, welches  
nun wohl durch die Länge der Zeit in tiefes  
Dunkel gehüllt bleiben wird.

Vernburg. Mit gepaltetenem Schmelz  
los aufgefunden wurde in der Nacht zum  
Dienstag der jungverheiratete Schußmann  
Pamberg. Das Seitengewehr lagte dem Be-  
amten. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

Zeitz, 16. Juni. Durch Erhängen ent-  
lebte ich gestern in meiner Wohnung ein 43  
Jahre alte Schußmader. — Im Revierort  
Proßlitz wurde gestern nachmittag ein 39 Jahre  
alten Kaufmann aus Radeberg erdrossen auf-  
gefunden. — Ebenfalls durch Erhängen gab  
sich der Tod an denselben Tage in einer in  
der Pfaffenborfer Straße gelegenen Wohnung  
ein aus Gienburg stammender 52 jähriger  
Kaufmann. Es fehlte in allen drei Fällen an  
Angaben von Gründen zu dem unglückigen  
Schritte.

Magdeburg, 15. Juni. Gestern fand hier  
im Kontorzimmer des Herdemarktes eine  
Versammlung einflussreicher Landwirte der  
Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten  
statt, in der Herr Wittmeyer v. Bloch-Berlin  
die Ziele der Centralstelle für Viehzucht und  
Fischzucht darlegte. Nach eingehender Debatte  
wurde beschlossen, noch im August eine zweite  
Versammlung anzuberaumen, in welcher der  
Anschluß der Kreisvereine der Provinz Sachsen  
und angrenzenden Staaten an die Centralstelle  
geschlossen und die nötigen Mittel, die v. Bloch zur  
Ausführung des Unternehmens für notwendig  
hält, zur Verfügung gestellt werden sollen.  
Herr v. Bloch betonte ganz besonders, daß sich  
die geplante Organisation mit Berlin als Cent-  
rum über ganz Deutschland erstrecken solle.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar nahm am Montag an der 50jährigen Jubelfeier des Germanischen Museums in Nürnberg teil, für das der Kaiser eine überaus wertvolle Sammlung von Siegeln der alten deutschen Kaiser geliehen hat.

Das Kaiserpaar war am Montag in Nürnberg, wofür große Ehreung stattfand. In einer Laudatio sagte der Kaiser, die Jubelfeier des Germanischen Museums sei ein Kundentag des Reichs.

Das Kaiserpaar ist am Dienstag früh in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Im Besonderen des Königs von Spanien ist wieder eine Verschlimmerung eingetreten. Der bisher bestehende Appetit läßt sich Sonntag zu wünschen übrig.

Die Vereinigungen des Reichs sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Reichs-Post- und Telegrafverwaltung erzielte im Rechnungsjahr 1901 eine Einnahme von 413.647.989 M., das sind 19.105.393 M. mehr als im Vorjahre, die Reichseisenbahnverwaltung eine Einnahme von 84.197.019 M., das sind 5.606.171 M. weniger als im Rechnungsjahr 1900.

Deutscher Reichstag.

Die neuesten Verfügungen zufolge soll der Schluss der Reichstags-Session in den nächsten Tagen erfolgen und der böhmische Landtag am 20. oder 21. d. seine erste Sitzung abhalten.

Die Tagesorden sind nach dem Beschlusse der Regierung in allen Besonderen und begann hierauf die Beratung der Vorlage über die Fahrkartenerhöhung, die bisher von den Jungfernen mit der Obstruktion bedroht war.

Die Tagesorden sind nach dem Beschlusse der Regierung in allen Besonderen und begann hierauf die Beratung der Vorlage über die Fahrkartenerhöhung, die bisher von den Jungfernen mit der Obstruktion bedroht war.

Frankreich.

Im Frankreich herrscht große Bewegung über den Sozialdemokraten Jaures und dessen

Bemerkung über die Notwendigkeit des Reichstags auf den 1. Januar 1902.

England.

Der Verkauf der Krönungsfeierlichkeiten läßt sich jetzt bereits feststellen. Mit der Abreise der Truppen nach dem 18. d., begann die Vorwoche der Feiern, welche durch eine Reihe feierlicher Zwischenfälle mit den obigen Feiern ausgefüllt wurde.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

Die Verhandlungen über die Krönungsfeierlichkeiten sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl in Bonn zur 50jährigen Gedenkfeier der Königsgeburten eingetroffen.

ischen Kreise Bismarck und Bismarck wurden zurückgezogen. Außerdem wurden noch einige Petitionen erlegt.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

Am Montag erlegte das Abgeordnetenhaus das Beschlusseckel zum Festbehaltungsrecht in dritter Lesung. Ein behaltener Kaufvertrag ist nach dem § 4 und 13. Danach darf bereits einmal anlässlich unterzeichneten ein zweites Mal bei der Eintragung in eine andere Gemeinde nicht zulässig sein.

von einigen 80 Morgen vorbereitet worden. Wenn die Wetterlage nur günstiger wird als in den letzten Tagen, wo der Londoner wieder nachgerufen keine Winterfeiern zur Schau trug, hätten die braunen Kriegsmänner angenehme Erinnerungen an die zeitliche Jugend im Lande von Kardinal Wolsey's hohem Palaste mit in die östliche Heimat nehmen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Die hohen Kruppen bringen ihre eigenen Zelte, Lagen und Kochgeräte mit, aber auf Wäldern erhöhte Holzstücken sind reifenweise errichtet, um sie vor der Feindschaft zu schützen.

Ständesgemäß. Roman von Karl v. Lehnert. 297

„Gora! Ich hab' erzittert, als ich den alle seine Kraft mitgenommen hat. Sie haben meine augenblickliche fatale Situation durchschaut, wie ich mich leiser überzeuge. Ich muß einräumen, daß ich nicht ohne Beschämung vor Ihnen stehe. Natürlich war ich sehr überzeugt, dieses Dokument einlösen zu können, bevor ich mich in Ungelegenheiten bringen würde. Aber ein solches Maßwerk im Spiele, das ich fürchtete.“

„Gora! Ich hab' erzittert, als ich den alle seine Kraft mitgenommen hat. Sie haben meine augenblickliche fatale Situation durchschaut, wie ich mich leiser überzeuge. Ich muß einräumen, daß ich nicht ohne Beschämung vor Ihnen stehe. Natürlich war ich sehr überzeugt, dieses Dokument einlösen zu können, bevor ich mich in Ungelegenheiten bringen würde. Aber ein solches Maßwerk im Spiele, das ich fürchtete.“

dem Staube zu machen, denn der Boden bräune ihm unter den Füßen. Der Witz er zu Hause angekommen war, sagte er halblaut vor sich hin: „Am! Verzeihliche Besichtigung, das Wohlgefallen ist die intime Kammerlager an allem gleich. Kommt mir recht in die Quere! Was mich aber am meisten trübte, das wenigstens der dringende Hofen erledigt ist, und das die Postkarte mit einigen Anmerkungen bedachte. Schade, daß dies nun auch vorbei ist.“



